

Dieses Projekt wird gefördert durch das
Ministerium für Arbeit, Soziales,
Transformation und Digitalisierung
Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds Plus und aus Haushaltsmitteln
des Landes Rheinland-Pfalz, sowie durch das
Jobcenter Landkreis Kusel.



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG



IKOKU

Interkulturelles Kompetenzzentrum
Rheinland-Pfalz



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Interkulturelles Kompetenzzentrum Rheinland- Pfalz (IKOKU)

Das ist eine gemeinnützige GmbH des
Landkreises Kusel. Der Schwerpunkt unserer
Arbeit ist das interkulturelle Management
sowie arbeitsmarktpolitische Maßnahmen.
Wir sind überwiegend im Bildungs- und
Sozialbereich tätig.

Dabei arbeitet das IKOKU intensiv mit
Kommunen, Ländern und
Organisationen zusammen

Kontakt:

**Interkulturelles Kompetenzzentrum
Rheinland-Pfalz GmbH (IKOKU)**

Trierer Str. 49 – 51

Besucheradresse:

Lehnstraße 16

D – 66869 Kusel

Telefon: 06381-917530-0

Email: info@ikoku.de

Homepage: www.ikoku.de



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

BEDARFSGEMEINSCHAFTS- COACHING

01.01.2026 – 31.12.2026



Für Langzeitleistungsbeziehende aus
Bedarfsgemeinschaften und Personen mit
Flüchtlingsstatus, die Anspruch auf
Leistungen nach SGB II besitzen.



IKOKU

Interkulturelles Kompetenzzentrum
Rheinland-Pfalz

Eckdaten

Laufzeit:

01.01.2026 – 31.12.2026

Teilnehmerplätze:

30 Teilnehmende

Zielgruppe:

Langzeitleistungsbeziehende Personen aus Bedarfsgemeinschaften, die keiner mehr als geringfügigen Erwerbstätigkeit nachgehen und Personen mit Flüchtlingsstatus, die Leistungen nach SGB II beziehen.

Zielsetzung:

Individuelle Unterstützung
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit
Abbau von Hemmnissen
Einbeziehung der gesamten Bedarfsgemeinschaft
Stärkung des Zusammenlebens in den teilnehmenden Familien (BG)
Wiederteilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben
Erhöhung der Integrationsfähigkeit bei Teilnehmenden mit Flüchtlingsstatus

Projekthalt / Ablauf

Es findet eine intensive Betreuung und Beratung über den gesamten Maßnahmenzeitraum statt. Im Rahmen der aufsuchenden und begleitenden Sozialarbeit im häuslichen Umfeld des Teilnehmenden, in den Räumen der IKOKU, bei Behörden, Beratungsstellen oder Betrieben werden individuelle Hilfestellungen gegeben

Zu Beginn der Maßnahme wird für jeden Teilnehmenden verbindlich eine **Situationsanalyse** im Zeitraum von bis zu 3 Monaten durchgeführt. Hier werden die sozialen und personalen Fähigkeiten, Fertigkeiten, sowie die schulischen und beruflichen Kenntnisse erfasst. Erkenntnisse zur persönlichen Situation der Teilnehmenden und der zugehörigen Kinder werden ebenso gewonnen.

Aufbauend auf dieser Analyse werden in Kooperation mit dem Teilnehmenden, Ziele definiert und ein **Förderplan** erstellt.

Dieser wird über den gesamten Projektzeitraum fortgeschrieben.

Es findet ein kooperativer Beratungs-, Planungs- und den Einzelfall steuernden Prozess statt. Die aktive Einbindung der Teilnehmenden reicht von der fortlaufenden Erfassung ihrer Kompetenzen, über die Festlegung besonderer Förderbereiche bis hin zur verbindlichen gemeinsamen Definition von (Teil-) Zielen.

Projekthalt / Ablauf

Förderplangespräche finden bedarfs-gerecht statt. Ziel ist es, diese Gespräche nach der Situationsanalyse, zur Laufzeit-mitte und zum Ende stattfinden zu lassen.

Der Förderplan dient als zentrales Steuerelement.

Die Maßnahme ist eine Kombination aus **ganzheitlichem Coaching** der Bedarfsgemeinschaft und einer **intensiven Einzelbetreuung** mit am individuellen Bedarf orientierten **Unterstützungsmodulen**.

Individuelle Unterstützungsmodule sind zum Beispiel:

- ❖ „Europa und ich“
- ❖ Bewerbertraining
- ❖ Grundlagen finanzieller Lebensführung
- ❖ Mobilitätsberatung
- ❖ Praktika
- ❖ Gesundheit